

## Konzeption



# Gliederung zur Konzeptionsausarbeitung AWO Schülerhort Geisenhausen

Vorwort: Bürgermeister Robert Maier

## **1. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung**

- 1.1 Träger – Einrichtungsart/ Zielgruppe- Plätze/ Personal  
Öffnungszeiten/ Verpflegung
- 1.2 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im  
Einzugsgebiet
- 1.3 Gesetzlicher Auftrag von Kitas- Rechtliche Zielvorgaben  
und Bildungsleitlinien

## **2. Einrichtungsleitbild**

- 2.1 Unser Selbstverständnis
- 2.2 Kinder und Familien im Mittelpunkt
- 2.3 Unser pädagogischer Ansatz
- 2.4 Gemeinwesenorientierung

## **3. Unser Team**

- 3.1 Vorstellen/Ausbildung unseres Teams

## **4. Bildung und Erziehung- unser Angebot für die Kinder**

- 4.1 Unser Hort- räumliche Bedingungen
- 4.2 Strukturierter Tagesablauf und Rituale
- 4.3 Basiskompetenzen
- 4.4 Projektarbeit

## **5. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft- unser Angebot für die Eltern**

- 5.1 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

## **6. Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Einrichtung- geplante Veränderung**

- 6.1 Inhaltliche konzeptionelle Ergänzungen

# **1. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung**

## **1.1. Träger- Einrichtungsart/ Zielgruppe- Plätze/ Personal Öffnungszeiten/ Verpflegung**

Träger:

AWO- Kreisverband Landshut e.V  
Ludmillastraße 15- 15a  
84034 Landshut  
Tel: 0871-974588-0

AWO-Schülerhort Geisenhausen  
Hauptstraße 16  
Und Bgm.-Dräxlmeier-Platz 1  
84144 Geisenhausen  
08743/9668863  
Und  
08743/960052

In Zusammenarbeit zwischen Träger und Hort werden äußere Bedingungen wie Haushalt, Personalbesetzung, Satzung, Öffnungs- und Schließzeiten grundgelegt und entschieden. Der Träger ist die gesetzliche Verbindung zur Aufsichtsbehörde Landratsamt und regelt alle gesetzlichen und verwaltungstechnischen Aufgaben.

Er ist aufgeschlossen und interessiert an unserer pädagogischen Arbeit, was sich unter anderem in der guten personellen Besetzung und Interesse an der Qualitätssicherung zeigt.

Auch die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen für zukünftige Erzieher/innen und die Ermöglichung von Fortbildungen für Erzieher/innen zeigen Engagement für die Hortarbeit. Diese gute Kooperation stellt das Fundament für den Hortalltag.



### Zielgruppe- Plätze:

Der Hort ist geeignet für die Aufnahme von Kindern ab Schuleintritt bis zum 14. Lebensjahr. Die integrative Gruppe der "Eulen" ist für 20 Kinder, die Gruppe der "Raben" für 25 Kinder ausgelegt.

### Öffnungszeiten:

Die Gruppe der "Eulen" ist von 9:00 bis 17.00 Uhr, die Gruppe der "Raben" von 10:30 – 16:00 Uhr geöffnet. Während der Öffnungstage in den Ferien sind wir von 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr für Sie da.

### Verpflegung:

Das Mittagessen wird seit Februar 2016 vom BRK geliefert. Ergänzt wird die warme Mahlzeit durch eine gesunde Obstbrotzeit am Nachmittag. In den Ferien kochen wir selbst!



## **1.2 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet**

Die Lebenssituationen unserer Kinder sind vielfältig. Sowohl Kinder aus der "klassischen" Familienform als auch Kinder aus Patchworkfamilien oder von Alleinerziehenden besuchen unseren Hort. Auch Kinder aus der Gemeinschaftsunterkunft Geisenhausen sind Teil unseres Gruppenbildes. Die von uns betreuten Kinder kommen aus Siedlungsgebieten der Gemeinde Geisenhausen und deren ländlichem Umfeld.

Geisenhausen liegt zwischen Landshut und Vilsbiburg und hat derzeit ca. 6500 Einwohner. Die günstigen Verkehrsverbindungen und ausgewiesenen Neubaugebiete machen den Ort unter anderem für Familien interessant. Zusätzlich befinden sich z.B. mit den Firmen Pöschl, Dräxlmeier und BMW attraktive Arbeitgeber in der nahen Umgebung.

## **2. Einrichtungsleitbild**

### **2.1. Unser Selbstverständnis**

"Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt,  
sondern ein Feuer,  
das entzündet werden will."

Francois Rabelais

Die wichtigste Grundlage für ein lebenslanges Lernen sind Geborgenheit, Angenommen sein und eine Umgebung die auf das Kind fröhlich und anregend wirkt. Unsere Arbeit ist von Fürsorge für den Einzelnen, Rücksicht, Toleranz und Großzügigkeit geprägt. Ausbildung und Erziehung bedeutet in seinem tieferen Sinn auch die Weitergabe und Weiterentwicklung eines Kulturerbes wie Traditionen, Sprache, Wissen und Werte.

Hier im Hort soll sich jedes Kind entsprechend seiner eigenen Voraussetzungen entwickeln, lernen und forschen können. Um Motivation und Lust am Lernen zu wecken oder zu erhalten, geht der Inhalt der Aktivitäten von den Erfahrungen, Erlebnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen aus. Wir sind allen Kindern, unabhängig von ihrer individuellen physischen und psychischen Entwicklung, ihrer Konfession und Nationalität gegenüber offen und sehen dies als Bereicherung und lebendiges Übungsfeld zu einem toleranten und demokratischen Miteinander. Dabei legen wir großen Wert auf transparentes Arbeiten. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, Schulen und Kindergärten, Jugendämtern, mit Eltern und anderen Institutionen ist uns wichtig. Um unseren Kindern eine solide und zeitgemäße Basis und ein breit gefächertes Angebot bieten zu können, besuchen die Mitarbeiter des Teams kontinuierlich Fortbildungen aus verschiedensten Fachbereichen. Die Betreuung bei den Hausaufgaben hat bei uns den gleichen Stellenwert wie eine sinnvolle und mitbestimmte Freizeitgestaltung.

## 2.2 Kinder und Familien im Mittelpunkt

### Unser Bild vom Kind

„Nicht Philosophen stellen die radikalsten Fragen,  
sondern Kinder“  
Helmut Walters

Kinder gestalten ihre Entwicklung und Bildung vom Tag der Geburt an aktiv mit und sind bereits lange vor der Schulzeit kreative Erfinder, Künstler, Physiker, Mathematiker, Philosophen und vieles mehr. Diese Selbsttätigkeit kontinuierlich zu begleiten, Kindern eine aktive Gestaltungsrolle zu überlassen und mit ihnen in ständigem Austausch zu stehen ist für uns selbstverständlich, denn jedes Kind- völlig unabhängig von seiner Individualität- hat das Recht auf Bildung, Mitsprache und Mitbestimmung. Damit es seinen natürlichen Lebens- und Lernprozessen folgen kann, sind Erfahrungen wie bedingungsloses Angenommen sein, Zuneigung und Verständnis als Grundbedürfnisse unerlässlich. Neben dem Bildungs- und Erziehungsaspekt ist es uns wichtig, den Kindern das Gefühl von Geborgenheit zu vermitteln. Dies geschieht zum einen durch eine gemeinsame warme Mahlzeit und die Ergänzung durch gesunde Zwischenmahlzeiten und zum anderen durch die Raumgestaltung, an der die Kinder aktiv mitwirken.

Das freie Spiel betrachten wir als für die gesunde Entwicklung genauso wertvoll wie ein gezieltes Angebot oder Projektarbeit.

Der natürliche Bewegungsdrang wird durch gezielte Freizeitangebote an der frischen Luft oder in der Turnhalle, sowie durch freie Wahl des Arbeitsplatzes während der Hausaufgabenzeit befriedigt.

Nicht nur beim Wechsel des Kindes von einer Tageseinrichtung in eine andere ist es uns wichtig zwischen Fachkräften, Eltern und Kindern eine Vertrauensebene herzustellen. Entwicklungsgespräche anhand von Portfolio- und Beobachtungsdokumentation sind Werkzeuge von

unserer Seite, die die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erziehern erleichtern.



Aufenthalt an der Vils



auf dem Bolzplatz Fußball spielen



## 2.3 Unser pädagogischer Ansatz

"Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren"

Maria Montessori

Unser pädagogisches Konzept integriert Ansätze aus verschiedenen Richtungen zu einem ganzheitlichen Rahmen. Der wichtigste Leitsatz lautet: "Hilf mir, es selbst zu tun." Nur sichere Kinder werden selbständig.

Wiederkehrende Rituale in einem strukturierten Tagesablauf stehen deshalb nicht in Widerspruch, sondern ermöglichen Erziehern und Kindern sich authentisch aufeinander einzulassen und Vertrauen zueinander zu haben. Sie geben außerdem Orientierung, Sicherheit und Geborgenheit.

In unserer Arbeit finden sich jedoch auch Merkmale des situationsorientierten Ansatzes.

In der Kinderkonferenz dürfen die Kinder selbstverständlich frei ihre Meinung äußern, Wünsche aussprechen und Vorschläge einbringen. Danach wird demokratisch abgestimmt, die Kinder erfahren so, dass sie das Recht zur Mitbestimmung haben und gestalten den Alltag im Hort aktiv mit.

Bei der Projektarbeit entscheiden die Kinder mit, für welches Projekt sie sich gerade interessieren. Dies wird von den Pädagogen aufgegriffen und vertieft, indem zum Beispiel ein gemeinsamer Ausflug stattfindet.

In wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen mit allen pädagogischen Fachkräften reflektieren wir gemeinsam unsere Arbeit und setzen uns mit Dokumentationen über jedes einzelne Kind auseinander. Dies ermöglicht uns eine solide Grundlage für die Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrkräften, die uns sehr wichtig ist.

Auch die Vernetzung mit anderen KITAS ist uns ein Anliegen, um für die Kinder die Übergänge so angenehm wie möglich zu gestalten. Die Kinder erhalten somit ein Konzept in der die Ganzheitlichkeit hoch bewertet wird und innerhalb dessen sie wichtige Kompetenzen wie Selbstvertrauen, Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Sach-

kompetenz und viele andere mehr, entwickeln und erhalten können. Obwohl wir Offenheit und Toleranz gegenüber Andersgläubigen leben, werden die christlichen Werte und Feste so bildhaft und kindgerecht wie möglich vermittelt. Indem die Kinder eingebunden sind in den Jahreskreislauf innerhalb der christlichen Feiern und Rituale, aber auch in dem Erleben der Veränderungen in der Natur, fühlen sie sich geborgen in einem größeren Zusammenhang. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist selbstverständlich die Hausaufgabenbetreuung. Durch die Begleitung unserer Fachkräfte während einer festgelegten Hausaufgabenzeit wird den Kindern ein entsprechender Rahmen geschaffen, innerhalb dessen sie sich mit ihren Hausaufgaben auseinandersetzen sollen. Sie werden von uns ermutigt, dies in einem entsprechenden Arbeitsklima zu tun. Hortpädagogik bedeutet jedoch nicht nur das Erledigen der Hausaufgaben, sondern impliziert eine umfassendere Bildung nach dem Bayrischen Erziehungs- und Bildungsplan. (Elemente aus dem "Haus der kleinen Forscher") Neben dem Bildungsaspekt ist es uns jedoch auch wichtig, dass die Kinder genügend Zeit haben zum Entspannen, für ihre Beziehungen innerhalb der "Hortfamilie", für freies Spiel und Gruppenaktivitäten.



Der Krippenweg als religiös bildhaftes Erleben



beim Fasching feiern...





Entspannung pur...



Beim Kochprojekt...

## 2.4. Gemeinwesenorientierung

"Um ein Kind zu erziehen, braucht man das ganze Dorf".  
(aus dem Afrikanischen)

Da der Hort eine familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung ist, stellt er auch eine Vielfalt an lebensweltbezogenen Lern- und Übungsfeldern zur Verfügung.

Immer mehr Kinder sind aus verschiedensten Gründen ganztags fremdbetreut, was die Öffnung zum natürlichen, sozialen und kulturellem Umfeld in die Mitverantwortung der Pädagogen stellt.

Spaziergänge an der Vils, Fußballspielen auf dem Bolzplatz, der Besuch des St. Theobaldparks sowie verschiedener Spielplätze in Geisenhausen gehören bereits zu unseren Erfahrungen.

Besuche bei ortsnahen Bäckereien, Gärtnereien, Handwerksbetrieben, Arztpraxen, Behörden und der Feuerwehr werden während des Hortjahres sind angedacht.

Projektarbeiten wie das Bauen von Hochbeeten und Terrassenmöbel aus Paletten sind bereits umgesetzt. Der Bau eines Insektenhotels ist in Planung. Innerhalb der Projektarbeit "Unterwasserwelten" haben sich die Kinder einen Ausflug ins Sealife nach München gewünscht, den wir auch umgesetzt haben.

Im Sommer gehen wir mit den Kindern (v.a. wenn vor den Ferien weniger Hausaufgaben zu erledigen sind und in den Ferien) häufig ins Geisenhausener Freibad. Dort konnten die Kinder verschiedene Schwimmaabzeichen (Seepferdchen, Pirat) erwerben.

Mit der AWO besteht ein reger Austausch von Informationen und eine unterstützende Hilfe bei der Umsetzung von Qualitätssicherung in unserer Einrichtung.

Seit unserem Bestehen haben wir bereits mehrere Praktikanten aus den Fachakademien in Landshut und Mühldorf gern bei uns gehabt und wieder verabschiedet. Die Vernetzung zu Grund- und Hauptschule, sowie zu Kindergarten, Waldkindergarten und Krippe ist uns wichtig.

So können die Übergänge für die Kinder gut gestaltet werden und die Kinder optimal gefördert werden.



Auf dem Weg in die Gemeindebücherei



Ausflug ins Sea Life nach München



Ausflug in das Münchner Theater für Kinder



Wir buchen "In der alten Schulstube" im Freilichtmuseum Massing



Wenn die Hausaufgaben gemacht sind und das Wetter es zulässt, besuchen wir das Freibad in Geisenhausen

### **3. Unser Team**

#### 3.1 Vorstellen/Ausbildung unseres Teams

Sabine Cordes	Qualifizierte Hort-Leitung Sozialmanagement in Kindertagesstätten  Naturpädagogin  Organisatorin für Freies Systemisches Aufstellen nach Olaf Jakobsen	39 Std.
Julia Dennstedt	Stellvertretende Leitung  Supervisorin	35 Std.
Johanna Huber	Kinderpflegerin	35 Std.
Laura Schmidt	Kinderpflegerin	30 Std.
Monika Ströker	Hauswirtschafterin ehrenamtliche Mitarbeiterin	10 Std.
Franziska Ehrenreich	Raumpflegerin	



Unser pädagogisches Fachpersonal nimmt regelmäßig abwechselnd an verschiedenen Fortbildungen und Fachvorträgen zu pädagogischen, sicherheitsrelevanten und rechtlichen Themen teil.

Wir besuchen den Fachkreis Hort, einen Fachkreis von Pädagogen aus Stadt und Landkreis Landshut in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Landshut.

Wir besuchen den Fachkreis Integration, einen Fachkreis von Pädagogen aus Stadt und Landkreis Landshut in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Landshut mit dem Schwerpunkt Integration.

#### **4. 1 Unser Hort- räumliche Bedingungen**

Unser Hort umfasst zwei Gruppen, die räumlich voneinander getrennt sind:

##### **Hortgruppe "Eulen", Hauptstraße 16**

- ein großer Gruppenraum mit Essbereich, Kreativbereich, verschiedene Spielecken



- ein Hausaufgabenraum



- Terrasse  
- naher Bolzplatz



- Küche



- Büro



## Hortgruppe "Raben", Bgm. Dräxlmeierplatz 1

- ein großer Gruppenraum mit Essbereich, Kreativbereich, verschiedene Spielecken



- Hausaufgabenraum in einem Klassenzimmer der Grundschule
- Pausenhof
- Küche, Büro



- Bolzplatz



Zusätzlich stehen zwei Turnhallen an bestimmten Nachmittagen für beide Hortgruppen zur Verfügung.



## **4.2 Unser Tagesablauf im Hort**

### **Ankunft/ Freispiel/ Angebot**

Nach dem Unterricht haben die Kinder zunächst die Gelegenheit, im Hort "anzukommen". Jedes Kind darf frei wählen, ob es aktiv spielen möchte (dafür stehen diverse Spielräume wie die Bauecke mit verschiedenen Materialien oder ein großer Teppich und Tische für Gesellschaftsspiele zur Verfügung), ob es sich zunächst ausruhen oder zurückziehen möchte (Kuschelecke mit großen Sitzsäcken), an einem Angebot teilnehmen möchte, ( z.B. Basteln am Maltisch) oder einen Ansprechpartner aus dem Team benötigt um den Schulvormittag zu besprechen.

Durch die freie Wahl werden die Kinder in der Wahrnehmung ihrer ureigenen Bedürfnisse und ihrer Selbständigkeit gefördert.

### **Mittagessen**

Zwischen 12.30 und 13.30 findet in zwei Gruppen das gemeinsame Mittagessen statt. Die Kinder erleben, dass gemeinsam essen Spaß macht und Geborgenheit vermittelt. Wir legen Wert auf Tischkultur und eine gemütliche Atmosphäre. Die Gestaltung des Esstisches mit Tischdekoration trägt auch dazu bei. Nach dem Essen räumt jedes Kind sein Geschirr in die Küche und in die Spülmaschine.

## **5.1 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung**

### Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Der Schutzauftrag der Jugendhilfe leitet sich aus dem Grundgesetz ab. Artikel 6 GG Abs. 2 besagt, dass primär die Eltern für die Erziehung und den Schutz ihrer Kinder verantwortlich sind. Wenn Eltern allerdings Gefahren für ihre Kinder nicht abwenden, obliegt die Wahrnehmung des Wächteramts der Jugendhilfe - in einer Verantwortungsgemeinschaft mit den Familiengerichten. § 8a SGB VIII legt fest, wie der Schutzauftrag wahrgenommen werden soll.

Der Gesetzgeber spricht von Kindeswohlgefährdung, wenn das geistige, körperliche oder seelische Wohl eines Kindes gefährdet ist und die Erziehungsberechtigten nicht bereit oder in der Lage sind, die Gefahr abzuwenden.

Unserer Einrichtung kommt bei der Umsetzung des Schutzauftrags gemäß § 8a SGB VIII eine Schlüsselfunktion zu. Zur Erfüllung hat unser Träger mit dem zuständigen Jugendamt eine gemeinsame Vereinbarung getroffen wie das pädagogische Fachpersonal bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung vorzugehen hat.

Im unserem Team findet eine regelmäßige Bearbeitung der Thematik statt. Dabei wird sichergestellt, dass alle gewichtigen Anhaltspunkte für die Gefährdung des Kindeswohls bekannt sind, dass falls gewichtige Anhaltspunkte beobachtet werden, diese dokumentiert und in Form von kollegialer Beratung besprochen werden.

Anschließend wird die „Insofern erfahrene Fachkraft „ informiert oder zugeschaltet.

Die Eltern werden in die Gespräche mit einbezogen (soweit das Kind dadurch nicht gefährdet wird) und auf geeignete Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen zur Abwendung des Gefahrenrisikos hingewiesen.

Sollte es nötig sein, wird Kontakt mit dem Jugendamt aufgesucht.